Podcast Episodenplaner

Dein Produktionsplan pro Episode: von der Idee bis zur Veröffentlichung

|podcast360

Mehr kostenlose PDFs auf podcast360.de/ressourcen

Stand: November 2026

Inhalt

1. Episoden-Steckbrief

2. Recherche und Vorbereitung

3. Aufnahme-Workflow

4. Schnitt und Postproduktion

5. Veröffentlichung und Distribution

6. Promotion nach Veröffentlichung

7. Batch-Produktion: Mehrere Episoden am Stück

Nächste Schritte

1. Episoden-Steckbrief

Der Steckbrief ist das zentrale Dokument jeder Episode. Fülle ihn aus, bevor du mit der Recherche anfängst. Er zwingt dich, das Thema auf eine Hauptaussage zu verdichten und das Ziel der Episode festzulegen. Ohne Steckbrief produzierst du ohne klares Ziel und merkst es erst beim Schnitt.

Episodennummer

z.B. #042

Arbeitstitel

z.B. Podcast-Titel: Was ein guter Show-Titel leisten muss

Thema in einem Satz

z.B. Worauf du bei Podcast-Titel und Beschreibung achtest

Format

z.B. Solo / Interview / Co-Hosted / Panel

Gast (Name, Titel, Kontakt)

z.B. Anna Müller, Head of Content bei Firma X, anna@firma-x.de

Hauptaussage (was soll der Hörer mitnehmen?)

z.B. Der Show-Titel nennt das Thema gleich am Anfang

Ziel-Veröffentlichungsdatum

z.B. Dienstag, 10. Juni 2026, 06:00 Uhr

Geplante Episodenlänge

z.B. 25-30 Minuten

Content-Säule

z.B. Podcast-Marketing / Produktion / Strategie

Verbundene Episoden (Querverweise)

z.B. Episode #038 (Podcast-Beschreibung optimieren)

> **TIPP**
>
> Drucke den Steckbrief aus oder kopiere ihn in ein Notion-Template. Pro Episode ein Blatt. Nach 20 Episoden hast du ein Archiv, das dir bei der Redaktionsplanung hilft, weil du sofort siehst, welche Themen du bereits behandelt hast.

> **ACHTUNG**
>
> Lass das Feld 'Hauptaussage' nie leer. Wenn du die Hauptaussage nicht in einem Satz formulieren kannst, ist das Thema noch nicht reif für eine Episode. Geh zurück zur Recherche.

2. Recherche und Vorbereitung

Die Recherche bestimmt die Qualität der Episode. Eine gut recherchierte Episode braucht weniger Schnitt, klingt kompetenter und ist für den Hörer relevant. Plane je nach Thema mehrere Stunden ein. Die Zeitangaben bei den Schritten sind Richtwerte zum Anpassen. Bei Interview-Formaten kommt die Gäste-Koordination dazu.

1. **Schritt 1: Thema eingrenzen (30-45 Minuten)**

   Formuliere das Thema als konkrete Frage, die die Episode beantwortet. 'Podcast-Marketing' ist kein Thema, 'Welche Promotion-Kanäle passen zu meiner Zielgruppe?' ist ein Thema. Prüfe, ob du das Thema bereits in einer früheren Episode behandelt hast. Falls ja, finde den neuen Blickwinkel oder die neue Datenlage.

2. **Schritt 2: Quellen sammeln und prüfen (60-90 Minuten)**

   Sammle mehrere Quellen pro Episode: Studien, Branchenberichte, Fachartikel, eigene Erfahrungswerte. Nutze Erstquellen, nicht Zusammenfassungen von Zusammenfassungen. Notiere zu jeder Quelle: Titel, Datum, wichtigste Erkenntnis in einem Satz. Veraltete Daten nur verwenden, wenn es keine aktuelleren gibt, und das transparent sagen.

3. **Schritt 3: Outline oder Skript erstellen (45-60 Minuten)**

   Erstelle eine Outline mit 3-5 Hauptpunkten. Pro Punkt: eine These, ein Beleg (Zahl, Studie, Beispiel) und ein konkreter Tipp. Schreib Übergänge zwischen den Blöcken auf, damit die Episode zusammenhängend klingt. Bei Solo-Formaten empfiehlt sich ein Halb-Skript: Intro und Outro ausformuliert, Hauptteil als Stichpunkte.

4. **Schritt 4: Gast kontaktieren und briefen (30-60 Minuten)**

   Falls Interview-Format: Sende dem Gast einige Tage vorher eine kurze Mail mit den geplanten Themen, 3-5 Hauptfragen und den technischen Anforderungen (Mikrofon, ruhiger Raum, Kopfhörer). Kein Gast sollte vor dem Mikrofon von einem Thema überrascht werden. Plane am Aufnahmetag Zeit für den Tech-Check mit dem Gast ein.

5. **Schritt 5: Technik vorbereiten (15-20 Minuten)**

   Am Tag vor der Aufnahme: Audio-Interface und Mikrofon anschließen. Testaufnahme in der DAW machen. Pegel prüfen (als Richtwert Spitzen zwischen -12 und -6 dB). Kopfhörer-Monitoring testen. Projektordner anlegen mit einheitlicher Benennung (z.B. EP042_Podcast-SEO_roh.wav). Speicherplatz prüfen: Lange Aufnahmen in 48 kHz und 24 Bit brauchen viel Platz.

> **TIPP**
>
> Sammle mehr Fakten und Quellen, als du am Ende nutzt. Der Rest gibt dir Sicherheit beim Sprechen, weil du das Thema tiefer verstehst als nötig.

> **ACHTUNG**
>
> Recherchiere nicht nur online. Ein Telefonat mit einem Branchenexperten kann mehr verwertbares Material liefern als eine lange Google-Suche.

3. Aufnahme-Workflow

Die Aufnahme ist der Moment, in dem alle Vorbereitung zusammenkommt. Diese Checkliste teilt den Workflow in drei Phasen: Setup vor der Aufnahme, die Aufnahme selbst und die Schritte direkt danach. Halte dich an die Reihenfolge, vor allem der Block nach der Aufnahme wird oft vergessen und kostet später mehr Zeit.

- [ ] --- VOR DER AUFNAHME ---
- [ ] Mikrofon als Eingangsquelle in der DAW ausgewählt (nicht das Laptop-Mikrofon)
- [ ] Eingangspegel getestet: Spitzen bei -12 bis -6 dB, kein Clipping
- [ ] Kopfhörer angeschlossen und Monitoring aktiviert
- [ ] Raumgeräusche geprüft: Fenster zu, Klimaanlage aus, Handy auf lautlos
- [ ] Backup-Aufnahme gestartet (zweites Gerät oder parallele Software)
- [ ] Wasserglas bereitgestellt
- [ ] Outline/Skript griffbereit (ausgedruckt oder auf zweitem Bildschirm)
- [ ] 10-Sekunden-Testaufnahme gemacht und abgehört
- [ ] Bei Interview: Gast 15 Minuten vorher in den Call geholt, Tech-Check durchgeführt
- [ ] --- WÄHREND DER AUFNAHME ---
- [ ] 30 Sekunden Raumton am Anfang aufnehmen (für Noise Reduction im Schnitt)
- [ ] Bei Versprecher: kurze Pause, dann den Satz komplett neu sprechen (erleichtert den Schnitt)
- [ ] Zeitmarken bei Abschnittswechseln notieren (Stift und Papier neben dem Mikrofon)
- [ ] Auf gleichbleibenden Mikrofonabstand achten (Faustregel: eine Handbreit)
- [ ] Bei Interview: aktiv zuhören, nicht ins Wort fallen, Pausen zulassen
- [ ] --- DIREKT NACH DER AUFNAHME ---
- [ ] Rohdateien sofort sichern: lokale Kopie und Cloud-Backup
- [ ] Dateiname standardisiert vergeben (z.B. EP042_Podcast-SEO_roh_2026-06-05.wav)
- [ ] Kurze Notizen zur Aufnahme: Was lief gut, was muss raus, wo war ein technisches Problem
- [ ] Bei Interview: Gast bedanken, Veröffentlichungstermin bestätigen, Social-Media-Assets ankündigen
- [ ] Backup-Aufnahme prüfen: läuft die Datei, ist sie vollständig?

> **TIPP**
> Mach vor jeder Aufnahme einen kurzen Testclip und höre ihn mit Kopfhörern ab. Das dauert nur Sekunden und verhindert, dass du eine komplette Episode mit falschem Eingang, Brummen oder Raumhall aufnimmst.

> **ACHTUNG**
> Nimm nie ohne Backup auf. Nutze ein zweites Aufnahmegerät oder eine parallele Software-Aufnahme. Ein Ausfall ohne Backup kostet dich den kompletten Aufnahmetag und die Zeit des Gastes.

4. Schnitt und Postproduktion

Die Postproduktion braucht oft die meiste Zeit im gesamten Produktionsprozess. Plane für den Rohschnitt ein Vielfaches der Episodenlänge ein und danach nochmal Zeit für Feinschnitt und Mastering. Die Zeitangaben bei den Schritten sind Richtwerte: Miss deine eigene Dauer bei den ersten Episoden und passe die Planung an.

1. **Schritt 1: Rohschnitt (45-90 Minuten)**

   Höre die gesamte Aufnahme einmal durch und entferne: lange Pausen (über 3 Sekunden), Versprecher und Neuanfänge, technische Störungen (Husten, Klopfen, Rauscher), inhaltliche Wiederholungen und Abschweifungen. Schneide großzügig. Im Rohschnitt geht es um Struktur, nicht um Perfektion. Markiere Stellen, die im Feinschnitt Aufmerksamkeit brauchen.

2. **Schritt 2: Feinschnitt (30-60 Minuten)**

   Gehe die markierten Stellen durch. Kürze überlange Antworten, glätte Übergänge mit kurzen Crossfades, entferne übermäßige Füllwörter (äh, ähm, also, genau), aber nicht alle, sonst klingt es unnatürlich. Prüfe, ob die Episode die geplante Länge trifft. Wenn sie deutlich zu lang ist, kürze den schwächsten Hauptpunkt.

3. **Schritt 3: Audio-Bearbeitung (20-40 Minuten)**

   Noise Reduction anwenden (dezent, sonst klingt die Stimme blechern). EQ für Sprachklarheit: Hochpassfilter gegen Trittschall und Brummen, bei Bedarf eine leichte Anhebung im Präsenzbereich. Kompressor mit moderaten Einstellungen und langsamem Attack. De-Esser bei Bedarf. Arbeite die Schritte in dieser Reihenfolge ab.

4. **Schritt 4: Mastering und Export (15-20 Minuten)**

   Intro und Outro einfügen. Musik leiser als die Sprache mischen. Lautstärke normalisieren: Apple Podcasts empfiehlt eine Gesamtlautheit von etwa -16 LKFS (LUFS) mit 1 dB Toleranz und einen True Peak von höchstens -1 dB FS. Exportformat: MP3 oder AAC. Apple nennt für Mono bei 44,1 oder 48 kHz 64 bis 128 kbit/s und für Stereo 128 bis 256 kbit/s. ID3-Tags setzen: Episodentitel, Nummer, Podcast-Name, Artwork.

5. **Schritt 5: Qualitätsprüfung (15-20 Minuten)**

   Höre die finale Episode komplett auf Kopfhörern ab. Achte auf: abrupte Schnitte ohne Crossfade, Lautstärkesprünge zwischen Sprechern, Störgeräusche, die du beim Schnitt überhört hast, fehlende oder falsche Kapitelmarken. Teste die Datei in einem Podcast-Player (nicht nur in der DAW). Erst nach diesem Schritt gilt die Episode als fertig.

6. **Schritt 6: Transkript erstellen (10-15 Minuten)**

   Lass ein automatisches Transkript erstellen (zum Beispiel mit Whisper, Descript oder über deinen Hosting-Anbieter). Prüfe es auf Fehler bei Eigennamen, Fachbegriffen und Zahlen. Das Transkript brauchst du für Shownotes, Blogbeiträge und SEO. Eine wortgenaue Korrektur jedes Füllworts ist nicht nötig.

TIPP

Schneide nicht am selben Tag wie die Aufnahme. Mit einem Tag Abstand hörst du Fehler, Längen und Abschweifungen, die dir direkt nach der Aufnahme nicht auffallen.

5. Veröffentlichung und Distribution

Die Veröffentlichung ist kein einzelner Klick, sondern ein Prozess mit vielen Aufgaben. Plane dafür bei jeder Episode Zeit ein. Shownotes, Metadaten und Plattform-Checks helfen dabei, dass deine Episode gefunden wird. Eine Episode ohne ordentliche Shownotes gibt Hörern und Suchmaschinen wenig Orientierung.

- [ ] Episode auf Hosting-Plattform hochladen (finale MP3-Datei)
- [ ] Episodentitel eingeben: klar, beschreibend, mit Keyword (möglichst kurz, damit der Titel in allen Apps vollständig angezeigt wird; Apple Podcasts Connect erlaubt bis zu 150 Zeichen)
- [ ] Episodenbeschreibung schreiben: Zusammenfassung, 3 Hauptpunkte, CTA (Apple Podcasts Connect erlaubt bis zu 10.000 Zeichen, andere Plattformen können weniger zulassen)
- [ ] Shownotes erstellen: Timestamps, erwähnte Links, Ressourcen, Gast-Bio
- [ ] Kapitelmarken setzen (falls dein Hoster das unterstützt)
- [ ] Episoden-Artwork hochladen (falls abweichend vom Standard-Cover)
- [ ] Veröffentlichungszeitpunkt planen (fester Tag und feste Uhrzeit; prüfe in deinen Statistiken, wann deine Hörer aktiv sind)
- [ ] Staffel- und Episodennummer korrekt vergeben
- [ ] Explicit-Tag setzen, falls nötig
- [ ] Nach Veröffentlichung: Episode in Spotify, Apple Podcasts und einem dritten Player prüfen
- [ ] Shownotes auf der eigenen Website veröffentlichen (mit Player-Embed)
- [ ] RSS-Feed validieren (Hoster-Dashboard oder Feed-Test in Apple Podcasts Connect)

TIPP

Erstelle ein wiederverwendbares Template für Shownotes. Felder: Zusammenfassung (3 Sätze), Timestamps, erwähnte Links, Gast-Bio, CTA. Kopiere das Template pro Episode und fülle es aus. Das spart dir jede Woche Zeit.

ACHTUNG

Prüfe nach dem Upload immer, ob die Episode auf Spotify und Apple Podcasts korrekt angezeigt wird. Fehlerhafte Metadaten (falscher Titel, fehlende Beschreibung, falsches Artwork) bleiben manchmal Tage online, bevor du es merkst.

6. Promotion nach Veröffentlichung

Hochladen und hoffen funktioniert nicht. Jede Episode braucht aktive Promotion direkt nach der Veröffentlichung, damit deine Zielgruppe sie überhaupt bemerkt. Plane dafür bei jeder Episode Zeit ein.

- [ ] --- TAG DER VERÖFFENTLICHUNG ---
- [ ] Ankündigungspost auf LinkedIn (mit konkretem Nutzen, nicht nur 'neue Episode')
- [ ] Instagram-Story oder -Reel mit Audiogramm oder Zitat
- [ ] Newsletter an E-Mail-Liste senden (falls vorhanden)
- [ ] Bei Interview: Gast benachrichtigen und fertigen Sharing-Text mit Link senden
- [ ] --- TAG 2-4 ---
- [ ] Zweiten Social-Media-Post mit anderem Blickwinkel veröffentlichen
- [ ] Audiogramm oder Kurzclip (30-60 Sek.) auf Social Media posten
- [ ] Episode in relevanten Communities teilen (LinkedIn-Gruppen, Slack, Foren), mit konkretem Nutzen, nicht als Eigenwerbung
- [ ] Gast bitten, die Episode in seinem Netzwerk zu teilen
- [ ] --- TAG 5-7 ---
- [ ] Dritten Post mit Zitat oder Einzelerkenntnis aus der Episode
- [ ] Cross-Promotion mit anderen Podcasts (gegenseitige Empfehlung in der nächsten Episode)
- [ ] Episode in Podcast-Verzeichnissen und bei Listen-Notes aktualisieren
- [ ] --- LAUFEND ---
- [ ] Downloads und Hörerzahlen nach einer Woche auswerten, nicht vorher: Einzelne Tage sagen wenig aus
- [ ] Hörer-Feedback sammeln und in die Planung der nächsten Episoden einfließen lassen
- [ ] Hörer um Bewertungen bitten, zum Beispiel am Ende der Episode oder per persönlicher Nachricht

> **TIPP**
>
> Erstelle pro Episode mehrere verschiedene Social-Media-Inhalte: einen Ankündigungspost, ein Zitat als Grafik, einen kurzen Audioclip (30-60 Sekunden) und eine persönliche Empfehlung. Poste nicht alles am selben Tag, sondern verteile es über mehrere Tage.

> **ACHTUNG**
>
> Poste nie einen generischen 'Neue Episode ist online'-Post. Benenne das Problem, das die Episode löst, oder die Erkenntnis, die der Hörer mitnimmt. Ein konkreter Nutzen gibt Lesern einen Grund zu klicken.

7. Batch-Produktion: Mehrere Episoden am Stück

Batch-Produktion bedeutet: gleiche Aufgaben am Stück erledigen statt jede Episode einzeln von Anfang bis Ende zu produzieren. Du nimmst mehrere Episoden an einem Tag auf, schneidest sie an einem zweiten Tag und veröffentlichst sie über mehrere Wochen verteilt. Wie viele Episoden pro Batch realistisch sind, hängt von Format und Episodenlänge ab. Das Prinzip kann Produktionszeit sparen, weil Rüstzeiten wegfallen (Technik aufbauen, mental umschalten, Software öffnen).

Voraussetzungen

Batch-Produktion funktioniert nur, wenn du deinen Einzelepisoden-Workflow bereits beherrschst und eine feste Episodenstruktur hast.

- Einige Episoden einzeln produziert, bevor du Batches planst
- Feste Episodenstruktur (Intro, Hauptteil, Outro) mit gleichbleibender Länge
- Alle geplanten Episoden inhaltlich vorbereitet (Steckbrief + Outline fertig)
- Equipment dauerhaft aufgebaut (kein Auf- und Abbau nötig)
- Content-Vorsprung von mehreren Wochen als Ziel (Puffer für Urlaub, Krankheit, Projekte)

Beispiel-Tagesablauf: Aufnahme-Tag (Beispiel mit 4 Episoden, anpassbar)

Dieser Ablauf funktioniert für Solo-Formate und vorbereitete Interviews. Bei spontanen Gesprächen ist die Planung schwieriger.

- 08:00-08:30: Technik aufbauen, Testaufnahme, Stimme aufwärmen (Wasser trinken, laut lesen)
- 08:30-09:15: Episode 1 aufnehmen (wichtigste Episode zuerst, höchste Energie)
- 09:15-09:30: Pause: Notizen machen, Wasser trinken, Dateien sichern
- 09:30-10:15: Episode 2 aufnehmen
- 10:15-10:45: Pause: 30 Minuten, Stimme schonen, raus an die Luft
- 10:45-11:30: Episode 3 aufnehmen
- 11:30-11:45: Pause: Dateien sichern, kurze Notizen
- 11:45-12:30: Episode 4 aufnehmen (kürzere oder einfachere Episode hier einplanen)
- 12:30-13:00: Alle Dateien sichern, Backup prüfen, Aufnahme-Notizen vervollständigen

Beispiel-Tagesablauf: Schnitt-Tag (anpassbar)

Der Schnitt-Tag folgt idealerweise 1-2 Tage nach dem Aufnahme-Tag. Mit Abstand hörst du Probleme, die dir am Aufnahmetag nicht auffallen.

- 08:00-10:00: Rohschnitt Episode 1 und 2 (je 45-60 Minuten)
- 10:00-10:15: Pause
- 10:15-12:15: Rohschnitt Episode 3 und 4
- 12:15-13:00: Mittagspause (Ohren brauchen Erholung)
- 13:00-14:30: Feinschnitt und Audio-Bearbeitung Episode 1 und 2
- 14:30-14:45: Pause
- 14:45-16:15: Feinschnitt und Audio-Bearbeitung Episode 3 und 4
- 16:15-17:00: Mastering, Export und Qualitätsprüfung aller Episoden

Assembly-Line-Prinzip

Mache immer alle gleichen Aufgaben am Stück, statt eine Episode komplett durchzuarbeiten. Das reduziert den mentalen Wechsel zwischen Aufgaben.

- Phase A: Alle Episoden aufnehmen (1 Tag)
- Phase B: Alle Episoden rohschneiden (halber Tag)
- Phase C: Alle feinschneiden und mastern (halber Tag)
- Phase D: Alle Shownotes und Metadaten erstellen (2-3 Stunden)
- Phase E: Alle hochladen und auf Veröffentlichungstermine planen (1-2 Stunden)
- Phase F: Social-Media-Content für alle Episoden erstellen und vorplanen (2-3 Stunden)

Puffer-Episoden

Plane 2 Puffer-Episoden ein, die du jederzeit veröffentlichen kannst, wenn eine geplante Episode ausfällt. Gute Puffer-Themen sind zeitlos: keine aktuellen Daten, keine Bezüge auf laufende Ereignisse.

- Wähle 2-3 Evergreen-Themen, die in 6 Monaten genauso relevant sind wie heute
- Produziere die Puffer in einem ruhigen Monat, nicht unter Zeitdruck
- Kennzeichne Puffer-Episoden in deinem Redaktionsplan klar als Reserve
- Nutze Puffer bei: Krankheit, Urlaub, technischen Problemen, kurzfristig abgesagten Gästen
- Ersetze verbrauchte Puffer beim nächsten Batch sofort, damit der Puffer nicht unter 2 Episoden fällt

> **TIPP**
>
> Starte die Batch-Produktion nicht mit deiner allerersten Episode. Produziere zuerst einige Episoden einzeln, um deinen Workflow zu kennen. Dann erst bündeln. Wer zu früh in Batches denkt, multipliziert Anfängerfehler.

ACHTUNG

Mehrere Episoden am Stück aufnehmen heißt stundenlang konzentriert sprechen. Stimme und Energie lassen nach: teste vorher, wie viele Episoden du an einem Tag schaffst. Plane die wichtigste Episode als erste am Tag ein.

Produktionsfehler, die sich summieren

ACHTUNG

- **Kein Backup der Aufnahme:** Ein einziges Gerät, eine einzige Aufnahmespur. Wenn die Software abstürzt oder die Datei beschädigt wird, ist die gesamte Aufnahme verloren, inklusive der Zeit deines Gastes. Immer mit zwei unabhängigen Aufnahmequellen arbeiten.
- **Unregelmäßiger Veröffentlichungsrhythmus:** Drei Episoden in einer Woche, dann zwei Wochen Stille. Hörer erwarten einen verlässlichen Rhythmus. Lieber alle zwei Wochen zuverlässig als wöchentlich mit Lücken.
- **Qualitätsprüfung übersprungen:** Die Episode klingt in der DAW gut, aber im Podcast-Player fällt ein Lautstärkesprung auf, den du überhört hast. Eine Qualitätsprüfung erspart dir die Nachricht von Hörern und das erneute Hochladen.
- **Kein Promotion-Plan pro Episode:** Hochladen und hoffen, dass die Plattform die Arbeit macht. Ohne aktive Promotion kennen viele potenzielle Hörer die neue Episode nicht.
- **Shownotes vergessen oder halbherzig:** Leere Beschreibungen, keine Timestamps, keine Links. Shownotes helfen bei der Suche, zeigen auf einen Blick, worum es geht, und sind der Grund, warum jemand eine bestimmte Episode anklickt. Plane dafür bei jeder Episode Zeit ein.
- **Zu spät schneiden:** Die Aufnahme liegt lange herum, dann musst du sie unter Zeitdruck schneiden. Je länger du wartest, desto weniger erinnerst du dich an Kontext und Stimmung. Schneide möglichst kurz nach der Aufnahme.
- **Gastkommunikation vernachlässigt:** Kein Briefing vorher, kein Dankeschön danach, keine Info zum Veröffentlichungstermin. Gastkommunikation kostet wenig Zeit und hilft dabei, dass dein Gast die Episode teilt statt sie zu vergessen.
- **Kein Episoden-Archiv und kein Redaktionsplan:** Nach 30 Episoden weißt du nicht mehr, was du in Episode 7 gesagt hast. Ohne Archiv wiederholst du dich, ohne Redaktionsplan produzierst du reaktiv statt strategisch. Der Episoden-Steckbrief aus Abschnitt 1 ist dein Archiv.

Kostenlose Podcast-Potenzial-Analyse

Ist ein Podcast das richtige Medium für dein Unternehmen? Wir analysieren gemeinsam deine Ziele, deine Zielgruppe und dein Potenzial und zeigen dir, wie eine Podcast-Strategie für dein Unternehmen aussehen kann. Das Erstgespräch ist kostenlos und unverbindlich.

Telefon: 030 40053588

E-Mail: info@podcast360.de

Web: https://www.podcast360.de

podcast360